

Datum: 21. Juni 2020

Serie: Überrasche deine Welt

Thema: «Von Gott deinen Alltag unterbrechen lassen»

Texte: Johannes 15,14 / Joh. 10,27 / Habakuk 2,1; 3,2 / Jakobus 1,5-6 / Epheser 1,18 / 1. Samuel 3,10

Predigt: Daniel Baltensperger

Einleitung

Frage der Serie: Wie kannst du, da wo du bist und lebst, deine Welt überraschen? Anders formuliert, wie werde ich ein positiver Wegweiser auf Christus und somit ein SEGEN in meinem Alltag, meiner Welt?

Letzte Woche trainierten wir die Gewohnheit des Segnens. Diese Woche geht es um eine ganz zentrale Gewohnheit, die eine gute Freundschaft, eine ehrliche, enge Beziehung auszeichnet. Eine Beziehung wie Jesus sie zu jedem Menschen haben möchte und wie er sie zu seinen Freunden hat!

Um das zu verdeutlichen erzählt Jesus wie so oft eine Geschichte aus dem Alltag der Menschen seiner Zeit. *Joh.10,2-4: **Der Hirte geht durch die Tür zu seinen Schafen. Ihm öffnet der Wächter die Tür, und die Schafe erkennen ihn schon an seiner Stimme.***

Sie müssen den Hirten nicht sehen, sie erkenne seine vertraute Stimme! **Der Hirte ruft jedes mit seinem Namen und führt sie aus dem Stall.**

Ich spreche dir heute Morgen ganz persönlich zu: „Gott ruft dich bei deinem Namen! Er kennt dich mit Namen, kennt auch deine Stimme und Weiss wie es dir gerade geht. Du bist nicht einfach einer von Millionen, nein, du bist ihm wichtig und er kennt und ruft dich mit Namen! **Wenn er alle seine Schafe ins Freie gebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.**

Jesus sagt uns hier ganz selbstverständlich, dass er uns und wir IHN und seine Stimme kennen. Die Schafe gehen dem Hirten hinter her, wenn sie den schützenden Stall verlassen. Einfach seiner Stimme nach!

Wir schauen ein kleines Anspiel, aus dem Alltag von drei Schafen, die die Stimme ihres Hirten hören. (Clip 5min)

1. Von Gott deinen Alltag unterbrechen lassen

Die zweite und dritte Gewohnheit dieser Serie „Überrasche deine Welt“ gehören zusammen. Es ist das Hören auf die Stimme von Jesus unserem Hirten. Denn wenn ich diese Stimme höre und meinen Alltag von Gott unterbrechen lasse, wird Christsein dynamisch, lebendig und mein Leben im positiven Sinn fragwürdig und überraschend für

meine Welt. Das dritte ist das „notieren“ von dem, was Gott mir sagt, mir zeigt oder ich mit ihm erlebt habe. Denn was ich aufschreibe bekommt mehr Bedeutung. In dem ich etwas notiere sage ich: Das ist mir ganz wichtig, dass will ich nochmals lesen und mich erinnern können.

Jakobus, der Bruder von Jesus schreibt in seinem Brief folgendes. *Jakobus 1,5-6 **Wenn jemand unter euch Weisheit braucht, weil er wissen will, wie er nach Gottes Willen handeln soll, dann kann er Gott einfach darum bitten.***

Wenn ich mehr nach Gottes Willen handeln und seine Stimme hören will, dann kann ich Gott EINFACH bitten. Das ist nichts Schwieriges, nichts Kompliziertes oder nur für speziell prophetisch begabte Christen. **Und Gott, der gerne hilft**, das ist Gottes Wesen, er segnet gerne und hilft uns, nach seinem Willen zu leben. **Und Gott, der gerne hilft, wird ihm bestimmt antworten, ohne ihm Vorwürfe zu machen. Aber wer ihn fragt, soll auch wirklich mit seiner Antwort rechnen!**

Mit einer Antwort rechnen. Das zeigt etwas von dieser dynamischen, engen Beziehung, die Jesus uns vorgelebt hat und die ER als Hirte mit seinen Schafen, mit dir und mir haben will. In dieser nahen, unmittelbaren, täglichen Beziehung in der ich meinen Alltag für Gott unterbreche oder meinen Alltag von Gott unterbrechen lasse, unterscheidet sich langweilige christliche Religion von der lebendigen Beziehung mit dem auferstandenen Jesus Christus.

Heute lernen wir eine Person kennen, die genau in dieser Haltung gelebt hat. Von dieser Person können wir lernen, wie wir diese Gewohnheit, des Gott hören und was ER sagt notieren, einüben können. Diese Person hat übersetzt den Namen – Der Umarmende oder der sich an Gott klammert! Dieser Name wurde zur guten Gewohnheit in seinem Leben, er klammert sich an Gott und erwartet seine Antwort, sein Reden! Es ist Habakuk.

2. Überrasche deine Welt, indem du auf Gott hörst und gehörtes notierst

Von Habakuk können wir heute Morgen fünf ganz einfache Schritte lernen, die uns helfen, dass auf Gott hören, uns von Gott den Alltag unterbrechen zu lassen, zu einer guten Gewohnheit wird.

*Habakuk 2,1 **Ich will meinen Posten auf dem Wachturm einnehmen und Ausschau halten. Dort will ich abwarten, was der Herr zu mir sagt und wie er auf meine Klage antwortet.***

1. zurückziehen

Habakuk hatte seinen speziellen Ort mit Gott. Einen Ort an dem er scheinbar ungestört ist.

Gibt es auch solche Orte in deiner Beziehung mit Gott?

Habakuk 2,1 Ich will meinen Posten auf dem Wachturm einnehmen und Ausschau halten. Dort will ich abwarten, was der Herr zu mir sagt und wie er auf meine Klage antwortet.

2. warten

Habakuk hat gelernt erwartungsvoll auf seinen Gott zu warten. Nicht das er zuerst anreisen müsste, doch ist es ein Zeichen von Ehrfurcht und Liebe, auf Gott zu warten und mit ihm auch einfach still zu sein.

3. sehen & hören (Offenheit)

Habakuk 2,1 Auf meiner Warte will ich stehen und mich auf meinen Turm stellen und Ausschau halten und sehen, was er mir sagen und antworten werde. (Luther)

Offenheit für die Vielfalt von Gottes Reden. Man kann auch sehen, was Gott sagt, weil er oft durch Begebenheiten und Bilder zu uns spricht.

«Hören sollen wir, und zwar auf das, was Gott, der Herr, in uns spricht, nicht auf das, was die freche Vernunft in uns ausdenkt.»

Ulrich Zwingli

Gott spricht nicht von irgendwoher zu uns, sondern wohnt ihn dir, wie deine „freche Vernunft“. Du wirst Gottes Stimme erkennen und von anderen unterscheiden können, je besser du ihn kennst! Er hat es uns ja versprochen (Joh.2)

Paulus betet für die Christen in Ephesus um diese Offenheit im Sehen und Hören!

Gebet für Offenheit im sehen (Eph.1,18)

Ich bete, dass eure Herzen hell erleuchtet werden, damit ihr die wunderbare Zukunft, zu der er euch berufen hat, begreift und erkennt, welch reiches und herrliches Erbe er den Gläubigen geschenkt hat.

4. notieren

Habakuk 2,2 Da antwortete mir der Herr und sagte: »Was ich dir jetzt zeigen werde, sollst du säuberlich auf Tafeln schreiben, damit es jeder mühelos im Vorbeigehen lesen kann.

Hast du schon ein Büchlein, in dem du Dinge aufschreibst, die Gott dir gezeigt, zu dir gesprochen oder die du mit ihm erlebt hast? Es lohnt sich!!! Die Psalmen sind ein Gebetstagebuch von David und anderen, die Gespräche und Erlebnisse mit Gott gehört haben.

5. anbeten

Habakuk 3,2 Herr, ich habe deine Botschaft gehört. Deine Werke erfüllen mich mit Ehrfurcht. Begegnung mit Gott führt in die Anbetung.

Was für ein Privileg, dass der lebendige Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde mit dir Gemeinschaft hat. Du seine Stimme kennst und hörst, dass wir in unserem Alltag sehen können, was er wirkt und zu uns spricht.

Challenge/Training der Gewohnheit des hören auf Gott und das Gehörte auch notieren.

Gott spricht täglich zu uns, auf die unterschiedlichsten Weisen. Manchmal erkennst du es manchmal nicht. Gott hat bestimmt schon oft deinen Alltag unterbrochen und vielleicht hast du sogar auf seine Stimme reagiert aber es gar nicht gemerkt, weil du dachtest, das sei Zufall oder deine Idee und Stimme. Doch diese Woche will ich wie Habakuk meinen Alltag einmal ganz bewusst für Gott unterbrechen und die fünf Schritte von Habakuk anwenden.

1. zurückziehen
2. warten
3. sehen und hören
4. notieren
5. anbeten

Anbeten werden wir unseren Gott jetzt gemeinsam und gerade auch in dieser Zeit auf IHN hören und sehen, was er tut. **AMEN**

Fragen für die Kleingruppen und die persönliche Vertiefung:

- Was hast du mit dem Auftrag von letzter Woche „drei Menschen zu segnen“ erlebt?
- Warum ist eine Zweiweg-Kommunikation in einer Beziehung wichtig?
- Welche Stimmen sind in deinem Leben besonders laut?

Vertiefung

- Wo hat Gott schon zu Dir gesprochen? Wie tat er das?
- Empfindest du Einsamkeit, Stille und Gebet als bereichernd oder beängstigend? Beides? Keines davon? Was gefällt dir daran?
- Gott bezeichnet uns als seine Freunde? Was löst das bei Dir aus?
- Freunde teilen miteinander auch „Geheimnisse“. Was braucht es, dass Du einem Freund „Geheimnisse“ anvertraust?
- Lies Habakuk 2,1-2; 3,2: Welche Schritte ging Habakuk um Gottes Stimme zu hören? (Rückzug, Warten, Sehen (Hören), Notieren, Anbeten)
- Warum macht es Sinn das Gehörte sich zu notieren?
- Es geht um mehr als auf Gott zu hören, es geht darum Zeit vor und mit ihm zu verbringen. Warum ist es wichtig das „Sein“ vor Gott zu pflegen?
- Nimm Dir doch gerade jetzt Zeit um vor Gott zu sein und auf ihn zu hören.
- Wie kannst du das Hören auf Gott zu deiner Gewohnheit machen?